

SALON REAL

Get-together. Im Zweijahresrhythmus lädt der Salon Real wichtige Vertreter der Immobilienwirtschaft zum geselligen Treffen. Am Montag, dem 8. September, war es wieder so weit.

## Das Frauennetzwerk wächst unaufhaltsam weiter

Zum dritten Mal seit Bestehen des Salons Real kam es Anfang September zum geselligen Aufeinandertreffen hochrangiger männlicher und weiblicher Branchenkollegen aus der Immobilienwirtschaft. Das Ambiente des Fabios im Herzen Wiens sorgte für die passende Kulisse.

Keine Frage: Die Immobilienbranche ist noch immer überwiegend in männlicher Hand. Aber die Damen holen auf und nehmen deutlich häufiger Führungspositionen ein. Zu verdanken ist das auch dem Frauennetzwerk Salon Real. Seit fünf Jahren setzt sich der Verein von Frauen für Frauen in der Immobilienwirtschaft für eine konstruktive Vernetzung der Frauen in Führungspositionen der Immobilienbranche ein. Eine wichtige Säule dabei ist die Veranstaltung „Back to Work Cocktail“, die im Zwei-Jahres-Takt wichtige Vertreter der Branche zusammenbringt.

Salon-Real-Präsidentin Margret Funk denkt gern an die Premiere 2009 im trendigen Lokal Motto zurück. „Natürlich sind auch jede Menge Männer eingeladen. Anfangs wussten die Herrschaften nicht recht, was auf sie zukommen würde und sind auffällig abseits gestanden. Inzwischen haben alle erkannt, dass wir mit jedem Branchenvertreter netzwerken wollen, egal, ob männlich oder weiblich“, lachte die Vereinspräsidentin. Die anfängliche Skepsis der Männer ist Bewunderung geworden. Grenzenlos netzwerken – das wurde auch im Fabios großgeschrieben. Mit jeder neuen „Back to Work“-Ausgabe wächst auch die Professionalität der Präsentation.

Zur Begrüßung des Get-together gab es kurze Ansprachen der Vereinsvorstände vor einer beleuchteten Werbetafel, die alle Sponsoren des Vereins präsentierte. Die Anzahl der Sponsoren und Partner des Vereins ist beachtlich und demonstriert, dass der Salon Real mit seiner Botschaft wirklich ankommt.

### Herzliche Begrüßung

Präsidentin Margret Funk fasste sich bei ihrer Begrüßungsrede bewusst kurz: „Wir sind schließlich hierhergekommen, um uns wohlzufühlen und zu plaudern und nicht, um ewig lange Reden zu



Karin Schmidt-Mitscher, Daniela Witt-Döring, Margret Funk, Ingrid Fitzek, Katharina Kohlmaier und Johanna Fuchs-Stoltzka (v. l. n. r.). (Roland Rudolph)



Rund 300 Gäste kamen zum Branchentalk ins Fabios. (Roland Rudolph)

schwingen.“ Vizepräsidentin Ingrid Fitzek ergänzte: „Wir wollen uns mit dieser Veranstaltung ins Gedächtnis der Menschen aus der Immobilienwirtschaft rufen. Wenn ich mich umsehe, sehe ich lauter

fröhliche Gesichter. Ich glaube, unser Vorhaben ist uns gelungen.“ Der Salon Real begrüßte namhafte Vertreter der Szene, unter anderem Eugen Otto von Otto Immobilien, Reinhard Einwallner von EP Media,

### ZUM VEREIN

**Der Salon Real** wurde 2009 gegründet und versteht sich als überparteilicher Verein von und für Frauen in Führungspositionen der österreichischen Immobilienwirtschaft.

Hauptziel ist, die berufliche Positionierung von Frauen branchenweit zu optimieren. Mittlerweile zählt der Verein über 140 Mitglieder. Die Vereinsmitglieder zeichnen sich durch interdisziplinäres Fachwissen, Engagement und hohe Qualifikationen aus, die Aufsichtsratspositionen erfordern.

**Vereinsvorstand:** Die Salon-Real-Gründerinnen sind Margret Funk (Dr. Funk Immobilien GmbH), Ingrid Fitzek (Buwog), Daniela Witt-Döring (Weber & Co) und Katharina Kohlmaier (BIG).

Seit 2013 zählen weiters auch Karin Schmidt-Mitscher (UniCredit Leasing Austria) und Johanna Fuchs-Stoltzka (Vermessung Fuchs) zum Vereinsvorstand.

[www.salonreal.at](http://www.salonreal.at)

ein ins Leben riefen, ahnten sie nicht, dass sie international ein Zeichen setzen würden. Für viele Länder in Europa ist der Salon Real ein Vorbild. Mittlerweile gibt es europaweit Frauennetzwerke.

## Salon Real gibt Frauen eine stärkere Stimme

Ingrid Fitzek, Mitgründerin des Salons Real, zieht Bilanz über das fünfjährige Bestehen des Frauennetzwerks. Sie ist Leiterin Marketing & Kommunikation bei der Buwog Group, und im Salon Real agiert sie als Vizepräsidentin und stellvertretende Obfrau.

Wie steht der Verein Salon Real nach fünf Jahren da?

**Ingrid Fitzek:** Für Frauen der Branche ist der Salon Real mittlerweile zur Selbstverständlichkeit geworden. Der nach wie vor große Zulauf an Mitgliedern zeigt, wie notwendig die Gründung eines solchen Vereins war. Netzwerken war bisher eine Angelegenheit der Männer. Wir Frauen haben die Wichtigkeit des Networking lange unterschätzt. Jetzt holen wir auf.

Was bringen frauenspezifische Netzwerke?  
Die gleichen Effekte wie das Netzwerken der Männer: Beziehungen schaffen, Synergieeffekte nutzen,

Selbstbewusstsein stärken, Gehör finden. Vor allem erweitert es den Horizont. Wir veranstalten regelmäßig konstruktive Diskussionsrunden mit Fachvorträgen. Jedes Mal mit anderen Themenschwerpunkten. Das Spektrum der Fachgebiete reicht von Architektur, Projektentwicklung und Immobilienvermittlung über Rechts- und Steuerberatung, Immobilienbewertung und -finanzierung, Immobilienmarketing und PR sowie Facility-Management bis hin zu Bauwesen, Unternehmensberatung und Hochschullehre. Jede Teilnehmerin wird somit auch mit Themen konfrontiert, mit denen sie im Alltag nichts zu tun hat. Das schafft die Möglichkeit, in Prozesse unterschiedlichster Sparten Einblick zu bekommen. Zusammenhänge werden klarer. Kurz gesagt: Salon Real verleiht Frauen eine stärkere Stimme.

Sie sind für die Veranstaltungen beim Salon Real zuständig. Welche



Ingrid Fitzek, Mitgründerin und Vizepräsidentin Salon Real. (R. Rudolph)

Events werden geboten?  
Wir treffen uns alle zwei Monate zu Salon-Real-Diskussionsrunden. Darüber hinaus hat das alle zwei Jahre stattfindende Get-together schon Tradition, bei dem Mitglieder, Partner und Vertreter aus den unterschiedlichsten Branchensparten aufeinandertreffen. Wir

veranstalten aber auch regelmäßige Reisen ins Ausland, um uns mit Vertreterinnen der Frauennetzwerke der jeweiligen Länder zu treffen und uns anzusehen, wie dort mit den Herausforderungen umgegangen wird. Heuer führte uns die Reise nach Tel Aviv. Wir waren auch schon in Rom, Paris, Berlin, Istanbul. Natürlich sind wir auch auf internationalen Immobilienmessen vertreten.

Wie ist die aktuelle Situation von Frauen in Führungspositionen in der österreichischen Immobilienwirtschaft?  
Besser als vor fünf Jahren, aber noch lange nicht zufriedenstellend. Es besteht noch Aufholbedarf. Dass es für Frauen nicht genügt, gleich gut wie ihre männlichen Kollegen zu sein, sondern sie stets bessere Leistungen bringen müssen, um für Führungspositionen infrage zu kommen, daran wird sich leider auch in den kommenden Jahren nichts ändern.

Im EU-Parlament wurde die Erhöhung der Frauenquote in Führungspositionen bestimmt. Wie zufrieden sind Sie mit dieser Maßnahme?

Es ist ein wichtiger Schritt Europas in Richtung Gleichberechtigung. Die EU hat erkannt, dass es ohne Erhöhung der Frauenquote in vielen Branchen nicht mehr funktionieren wird. Es ist eine wirtschaftliche Notwendigkeit. In der Immobilienwirtschaft haben die Frauen schon in den verschiedensten Branchen bewiesen, dass sie imstande sind, ihren männlichen Kollegen Paroli zu bieten.

**PEOPLE & BUSINESS**  
ist eine Verlagsserie der „Die Presse“ Verlags-Gesellschaft m.b.H. & Co KG  
Koordination: Manuela Ranits  
E-Mail: [manuela.ranits@diepresse.com](mailto:manuela.ranits@diepresse.com)  
Telefon: +43/(0)1/51414-642

Mehr online: [diepresse.com/salonreal/eventpapier](http://diepresse.com/salonreal/eventpapier)  
[diepresse.com/salonreal/bilder](http://diepresse.com/salonreal/bilder)

